



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Neue systematische Darstellung der architektonischen  
Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister**

**Mauch, Johann Matthäus von**

**Potsdam, 1845**

Andreas Palladio. Tafel 73.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97514)

Andreas Palladio.

**Tafel 73.**

Palladio hat seiner Säule nur neun und einen halben Durchmesser zur Höhe gegeben. Sein Gebälk beträgt nur den fünften Theil der Säulenhöhe. Im Vergleich mit beiden hat er jedoch sein Kapital zu hoch gemacht. Die Profile des Kämpfers und des Postaments scheinen mir von einer andern Hand zu sein. Sie sind nämlich viel zu schwer, selbst wenn man erwägt, daß die unteren Glieder mehr Festigkeit zeigen müssen, weil sie zu einer solidern Masse gehören und viel zu tragen haben. Die Basis ist nach der attischen gebildet, mit Zusatz eines Stäbchens, sowohl über, als unter der Hohlkehle, wodurch eine unangenehme Wiederholung entsteht. — Da seine Säulen kürzer und untersehter sind, so hat er sie weiter aus einander stellen können.

Vincenz Scamozzi.

**Tafel 74.**

Scamozzi's Gebälk hat kein so reines Profil; er scheint es verschmätzt zu haben, seinen Mustern zu folgen, und selbst da, wo er sich ihnen nähert, verunstaltet er sie. Seine Modillons sind durch die weit vorspringende hängende Platte gänzlich aller Beleuchtung beraubt \*). Statt des Zahnstreifens hat er starke Glieder angebracht, die so aussehen, als wären sie übereinander gestürzt und gegenseitiger Unterstützung bedürftig, um sich zu tragen. Sein Architrav ist in demselben Styl und sehr weichlich profilirt. Im Allgemeinen hat sich diese Manier unter den meisten Architekten keines besonders großen Beifalls zu erfreuen gehabt. Der Kämpfer zu seiner Bogenstellung findet sich auf Tafel 76. dargestellt.

J. Barozzio von Vignola.

**Tafel 75.**

Vignola's Profile sind nicht immer im Geist der Alten. Die Plättchen über dem Rinneleisten des Kranzes und über dem großen Kehleleisten des Architravs dürften ein wenig kräftiger sein. Auch wäre zu wünschen, daß die Ausladung des Kranzes um zwei Partes (nach seinem achtzehnteiligen Maasstabe) verringert würde, denn dadurch erhielten die Cassetten, welche sich in der Soffite der hängenden Platte zwischen den Modillons befinden, beinahe die quadratische Form, die für sie am natürlichsten ist. Diese Verringerung, die alsdann auch von den Modillons genommen werden müßte, würde ihre Eintheilung, so wie die Anordnung der andern Glieder nicht verändern. Die andern Profile sind gut motivirt und haben viele Nachahmer gefunden. Sein Kapital würde an Anmuth gewinnen, wenn die Blätter der zweiten Reihe weniger Ausladung und Höhe hätten. Vignola sagt selbst, daß er die Meinung der verschiedenen Schriftsteller, die selten unter sich einig seien, zu Rathe gezogen habe, so wie auch die antiken Monumente, die unbedingt als noch entschiedenere Autoritäten zu betrachten wären; da er aber gefunden habe, daß alle, sogar in den Hauptverhältnissen, bedeutend von einander abweichen, so habe er keinen andern Rath gewußt, als eine feste Regel aufzustellen, und so hat er endlich aus den verschiedenen Elementen ein durchdachtes Ganzes gebildet, wonach er die fünf Ordnungen, die wir von ihm besitzen, geregelt hat.

\*) Das Studium der Scharten-Construction ist für die Architektur sehr wichtig, denn dadurch kann man den Effect der vorspringenden Theile in Bezug auf die dahinter liegenden beurtheilen.